

PALLIATIVMEDIZIN

Zusatz-Weiterbildung

Grundkurs (40 Stunden) **2025 - 2026**

Kursort : Köln am Dom/Hauptbahnhof

Basiskurs (40 UE) (= Kurs-Weiterbildung)

Mi, 22.10., 14:30 – So, 26.10.2025, 16:30

Mi, 21.01., 14:30 – So, 25.01.2026, 16:30

Mi, 29.04., 14:30 – So, 03.05.2026, 16:30

Mi, 28.10., 14:30 – So, 01.11.2026, 16:30

Der Kursbeginn mit dem Basiskurs ist Pflicht für die Zusatz-Weiterbildung
Anschließend Fallseminar 1 oder 2 in beliebiger Reihenfolge
NEU - NEU - Streckung der Fallseminare über mindestens 6 Monate
Abschluß mit Fallseminar 3 (eigenen Fall schriftlich 4 Wochen vorher einreichen!)

Version vom 10.05.2025

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für Angewandte Akupunktur und Natürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Einleitung (Auszüge aus dem (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer vom 21.10.2011)	3
Definition und Zielsetzung Palliativmedizin (Auszüge aus dem (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer vom 21.10.2011 und vom 18.02.2022)	4
Organisatorisches allgemein	7
Organisatorisches für das Fallseminar 3 (Modul III)	8
Orte und Termine	9
Inhalte Basiskurs	10
Inhalte Fallseminare	17
Anmeldeformulare und Kursgebühren	
- Einzelkurs: 40 Stunden	19

Einleitung **(Auszug aus dem (Muster-) Kursbuch der Bundesärztekammer vom 21.10.2011)**

Ein wesentliches Ziel der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ist es, Palliativmedizin flächendeckend und bedarfsgerecht zu etablieren. In allen Bereichen unserer Gesundheitsversorgung sind Ärztinnen und Ärzte in unterschiedlichem Ausmaß mit schwerkranken und sterbenden Menschen konfrontiert. In Analogie zu einer abgestuften bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung ist es notwendig, eine gleichfalls abgestufte und an der Praxis orientierte Weiterbildung in Palliativmedizin anzubieten.

Die Gesamtkonzeption des (Muster-)Kursbuchs "Palliativmedizin" ist sowohl das Ergebnis langjähriger palliativmedizinischer Lehrerfahrung in Deutschland als auch der Auseinandersetzung mit Konzepten aus dem europäischen Ausland. Übereinstimmend zeigt sich, dass eine angemessene Differenzierung der Qualifikation nicht durch Vermittlung unterschiedlicher Inhalte sondern durch die abgestufte Intensität der Auseinandersetzung mit den entsprechenden Themen (Weiterbildungsebene) erreicht wird.

Ziele der Kurs-Weiterbildung sind daher die Sensibilisierung für die besondere Haltung, die palliativmedizinisches Handeln trägt, sowie ein geschärftes Bewusstsein für die über rein medizinische Fragestellungen hinausgehenden psychosozialen und spirituellen Aspekte der existentiell bedrohten Patientinnen und Patienten. Die Kurs-Weiterbildung vermittelt palliativmedizinische Kompetenz, die nach der neuen (Muster-)Weiterbildungsordnung für alle patientennahen Facharzt disziplinen gefordert wird. Darüber hinaus ist sie Voraussetzung für den Erwerb der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin, die in Ergänzung zu einer Facharzt kompetenz absolviert werden kann.

Die Zusatz-Weiterbildung kann sowohl in der geforderten Weiterbildungszeit im Dialog mit dem palliativmedizinisch versierten Weiterbildungsbefähigten oder in dem an der Praxis orientierten Fallseminar einschließlich Supervision erworben werden. Weiterbildungszeit bzw. Fallseminar einschließlich Supervision dienen der Vertiefung, Übung und Reflektion komplexer Fragestellungen aus dem palliativmedizinischen Arbeitsfeld.

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für **A**ngewandte Akupunktur und **N**atürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

Palliativmedizin: Definition und Zielsetzung der Zusatz-Weiterbildung (Auszug aus dem (Muster-) Kursbuch der Bundesärztekammer vom 21.10.2011 und 18.02.2022)

Palliativmedizin ist ein umfassendes Konzept für den angemessenen Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden.

In Anlehnung an die Definition der WHO formulierte 1994 die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. das Anliegen der Palliativmedizin:

Palliativmedizin

- *widmet sich der Behandlung und Begleitung von Patientinnen und Patienten mit einer nicht heilbaren, progredienten und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung;*
- *bejaht das Leben und sieht das Sterben als einen natürlichen Prozess an. Sie lehnt aktive Sterbehilfe in jeder Form ab;*
- *arbeitet multiprofessionell und basiert auf der Kooperation der Ärztinnen und Ärzte verschiedener Disziplinen und anderer Berufsgruppen, die mit der ambulanten und stationären Betreuung unheilbar Kranker befasst sind;*

Durch eine ganzheitliche Behandlung soll Leiden umfassend gelindert werden, um den Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen bei der Krankheitsbewältigung zu helfen und ihnen eine Verbesserung ihrer Lebenssituation zu ermöglichen.

Entsprechend der jüngsten Definition der WHO ist Palliativmedizin ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen, die mit Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen - und zwar durch Vorbeugen und Lindern von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen, Einschätzen und Behandeln von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.

Die Mehrzahl der palliativmedizinisch betreuten Patientinnen und Patienten leidet an den Folgen einer inkurablen, progredienten Tumorerkrankung; aber auch wer an einer unheilbaren neurologischen oder chronischen internistischen Krankheit im fortgeschrittenen Stadium leidet, kann von den Möglichkeiten der Schmerztherapie und Symptomkontrolle profitieren.

Obwohl die Behandlung von Leiden seit jeher eine zentrale ärztliche Aufgabe ist, ist – bedingt durch die rasche Zunahme des ärztlichen Fachwissens und der technischen Möglichkeiten sowie die Veränderungen der gesellschaftlichen Lebensrealität – das Schicksal von unheilbar erkrankten Patientinnen und Patienten

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für **A**ngewandte Akupunktur und **N**atürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

in den Hintergrund gerückt. Aus diesem Mangel heraus hat sich die moderne Hospizbewegung entwickelt und von Großbritannien ausgehend weite Teile der Welt erreicht.

Ein wesentlicher Aspekt palliativmedizinischer Betreuung ist das Einbeziehen des psychosozialen Umfeldes der Kranken in das Behandlungs- und Betreuungskonzept. Betroffene Angehörige erfahren im Verlauf der Erkrankung und über den Tod hinaus Unterstützung.

Entscheidende Elemente der Palliativmedizin in Anlehnung an Dame Cicely Saunders, der Begründerin der modernen Hospizbewegung, sind:

- Betreuung und Behandlung der Patientinnen und Patienten im gesamten Versorgungssystem (ambulant, teilstationär, stationär, Pflegeheim) sowie in der häuslichen Umgebung mit dem Schwerpunkt eines personalintensiven anstelle eines medizintechnisierten Angebotes;
- Symptomkontrolle und Schmerztherapie (bei Bedarf Konsil bzw. Behandlung durch Spezialisten);
- Verpflichtung zur kontinuierlichen Betreuung und Unterstützung der Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen. Angebot weiterer Unterstützung der Hinterbliebenen über den Tod des Betreuten hinaus;
- Interprofessionelles Team (Medizin, Pflege, Psychosozialogie und Seelsorge), individuelle Behandlung jeder Patientin und jedes Patienten mit Koordination des Teams durch das zuständige Teammitglied;
- Integration ehrenamtlicher Mitarbeiter;
- Verantwortlichkeit für Team und Supervision;
- Forschung, systematische Dokumentation und statistische Auswertung der Behandlungsergebnisse;
- Unterricht und Ausbildung.

Ziele palliativmedizinischer Betreuung sind

- ein angemessener Umgang mit Leben, Sterben und Tod
- sowie der Erhalt von Autonomie und Würde Schwerstkranker und Sterbender.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden in den letzten Jahrzehnten zunehmend evidenzbasierte, palliativmedizinische Interventionen entwickelt, die unter anderem die Wirksamkeit schmerztherapeutischer, symptomlindernder, aber auch psychosozialer Maßnahmen eindrucksvoll belegen.

Leider ist ebenfalls belegt, dass diese evidenzbasierten therapeutischen Möglichkeiten nur unzureichend Eingang in den medizinischen Alltag gefunden haben. Ein Grund hierfür ist sicherlich die bisher fehlende Aus- und Weiterbildung in Palliativmedizin.

Die Zusatz-Weiterbildung eröffnet die Möglichkeit, Palliativmedizin in die medizinische Weiterbildung zu integrieren und so mit palliativmedizinisch erfahrenen Ärztinnen und Ärzten die Regelversorgung (schwer)kranker Menschen in unserem Gesundheitssystem zu verbessern.

Zielsetzung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin

Ziel der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ ist es, den teilnehmenden Arzt zu befähigen:

- Patienten ganzheitlich unter Berücksichtigung körperlicher Symptome und Einschränkungen, psychosozialer, spiritueller und ethischer Aspekte sowie der Integration der An- und Zugehörigen palliativmedizinisch im multiprofessionellen Team zu behandeln und zu begleiten;
- zu Fragen der Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen durch medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungen zu beraten;
- Schmerzen und andere physische, psychische und spirituelle Symptome von Patienten mit fortgeschrittenen Erkrankungen palliativmedizinisch zu behandeln bzw. zu lindern;
- Patienten sowie ihre An- und Zugehörigen vorausschauend, vorsorgend und nachsorgend zu behandeln und zu begleiten;
- die Betreuung und Behandlung von Patienten an deren individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Wertvorstellungen zu orientieren;
- die eigene Einstellung zu Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zu reflektieren sowie eigene Grenzen wahrzunehmen;
- Patienten in klinischen und ethischen Fragen und Entscheidungen zu beraten;
- Zwischen allen an der Palliativversorgung eines Patienten Beteiligten adressatengerecht zu kommunizieren;
- die palliativmedizinische Versorgung zu behandelnder Patienten zu koordinieren;
- Beratung und Angebote zur Trauerarbeit zu geben;
- Leitlinien mit Bezug zur Palliativmedizin zu kennen und einzelfallbezogen anzuwenden;
- die Strukturen der spezialisierten Palliativversorgung, u. a. Palliativstationen, stationäre Hospize, Palliativdienste im Krankenhaus, die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) und spezialisierte Palliativambulanzen/Tageskliniken zu kennen und adressatenabhängig zu beraten.

Organisatorisches allgemein

Voraussetzung zum Erwerb (= Prüfung bei der ÄK) der Zusatzweiterbildung „Palliativmedizin“ ist die Facharztanerkennung.

Ziel der Zusatzweiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Palliativmedizin nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie der Weiterbildungskurse.

Die Weiterbildung für diesen Bereich erfolgt im Kurssystem.

Die MWBO fordert einen Umfang von insgesamt 160 Stunden.
 Diese 160 Stunden unterteilen sich in:

- 40 Stunden Basiskurs entspricht jetzt „Kurs-Weiterbildung“ unterteilt in die Module I – IV (cave Verwechslung)
- 120 Stunden Fallseminare Module I – III unter Supervision über mindestens 6 Monate, alternativ 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten
- Die Kurse werden jährlich turnusmäßig bei der ÄK zur Anerkennung eingereicht.
- Üblicherweise werden pro Kurs (40 UE) 40 CME Fortbildungspunkte zugesprochen.
- Kollegen aus dem Ausland, die keine ausreichende Ausbildung/Erfahrung im Bereich Palliativmedizin haben, wird der Basiskurs empfohlen um die deutsche Approbation zu erhalten.

Formelle und inhaltliche Vorgaben für die Einreichung des eigenen Falles der Teilnehmer für das Fallseminar III (Modul III):

Für die Teilnahme am Fallseminar Modul III für Ärzte (Fallseminar mit Supervision) benötigt ein Veranstalter von den Teilnehmern die Beschreibung einer komplexen palliativmedizinischen Fragestellung, die das eigene Arbeitsfeld betrifft.

Der eingereichte Fall muss auf 3 Seiten das in der Palliativmedizin gültige bio-psycho-soziale-spirituelle Modell spiegeln. Dies zeigt sich bereits im Kursaufbau:

- Basiskurs (orientierende Übersicht der palliativmedizinischen Fragestellungen)
- Fallseminar 1 (Schwerpunkt Kommunikation, Spiritualität)
- Fallseminar 2 (Schwerpunkt Ethik, Recht und Trauer)
- Fallseminar 3 (Schwerpunkt Komplexe Fallbeispiele der Teilnehmer)

In dem vorzulegenden Fall soll eine komplexe Fragestellung, die das eigene Arbeitsfeld betrifft anhand des bio-psycho-sozial-spirituellen Modells (siehe oben) dokumentiert, beschrieben und reflektiert werden, wie dies im Basiskurs sowie in den Fallseminaren 1 und 2 besprochen wird.

Die in der Selbstreflexion der Teilnehmer offenen Fragen sollen für eine interkollegiale Diskussion ausformuliert werden!

Die Fragen oder Problemstellungen können das medizinisch-therapeutische Vorgehen und/oder den Umgang mit Patienten und Angehörigen betreffen. Ebenso kann der Umgang mit spirituellen Fragen, Trauerprozessen, Pflegeproblemen, einem Konflikt im Team oder ethischen Entscheidungsprozessen Schwerpunkt der Darstellung sein.

Diese Dokumentation einer Patientenbegleitung mit komplexen Fragestellungen, die das eigene Arbeitsfeld betreffen (**3 DIN A4 Seiten**) **muss bis 4 Wochen vor Kursbeginn Modul 3** eingereicht sein.

Folgende Punkte sind zu berücksichtigen:

- Kurze Skizzierung des Falles (Anamnese bzw. Darstellung der Teamsituation)
- Problembeschreibung (z.B. mein Konflikt ist, wer sind die Beteiligten, bisherige gedankliche oder umgesetzte Lösungsversuche...). Bitte bedenken Sie, dass es nicht darum geht, eine besonders gut verlaufende Patientenbegleitung darzustellen, sondern Probleme, die in der Betreuung aufgetreten sind, zu schildern und in der Gruppe zu diskutieren.

Da der Kurs im Wesentlichen auf den von Teilnehmern eingereichten Fallbeispielen gründet, ist die verbindliche und fristgerechte Einreichung Ihrer Fallbeispiele **unabdingbar**.

Der eigene Fall wird von dem jeweiligen Teilnehmer im Kurs vorgetragen und diskutiert. Falls die jeweils zuständige Ärztekammer eines Teilnehmers für die Zusatzbezeichnung mehr Fälle verlangt, muss der Teilnehmer diese zusätzlich fertigen und zur Prüfung bei seiner Ärztekammer einreichen.

Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ 2025 / 2026 Kurs-Weiterbildung Termine und Kurszeiten

Kursort KÖLN IAN, Dr. Schreiber, 2. Etage
 Fürstenhof am Dom,
 Marzellenstr. 2-8, 50667 Köln
 Eingang rechts neben Mc Donald in der Trankgasse, Liftcode 147
 direkt am Kölner Dom / Hauptbahnhof

jeweils: 40 UE Kurs zu je 45 Min.
 Mi: 14.30 Uhr bis 21.30 Uhr
 Pausen: 16.00-16.15, 17.45-18.15, 19.45-20.00 Uhr
 Do-So: jeweils 9.30 - 16.30 Uhr
 Pausen: 11.00-11.15, 12.45-13.15, 14.45-15.00 Uhr

Kursdaten PALLK: **22.10.-26.10.2025 (Basiskurs, jetzt Kurs-Weiterbildung)**
 unterteilt in die Module I – IV, vgl. Seite 11-15) cave Verwechslung

21.01.-25.01.2026 (Basiskurs, jetzt Kurs-Weiterbildung)
 unterteilt in die Module I – IV, vgl. Seite 11-15) cave Verwechslung

29.04.-03.05.2026 (Basiskurs, jetzt Kurs-Weiterbildung)
 unterteilt in die Module I – IV, vgl. Seite 11-15) cave Verwechslung

28.10.-01.11.2026 (Basiskurs, jetzt Kurs-Weiterbildung)
 unterteilt in die Module I – IV, vgl. Seite 11-15) cave Verwechslung

Kursleitung: Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

Inhalte des Basiskurses (40 UE)

Der Basiskurs behandelt die wesentlichen palliativmedizinischen Themenkomplexe

Modul I – Grundlagen der Palliativmedizin

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer hat Kenntnis über die Grundprinzipien der Palliativversorgung, kennt die ethischen und rechtlichen Grundlagen der Sterbebegleitung und kann diese anwenden und weiß um soziokulturelle Unterschiede und Bedürfnisse.

Lerninhalte:

Nationale und internationale Entwicklung der Palliativversorgung
 Definition von Palliativversorgung
 Komplexität bei Patienten mit unheilbaren fortgeschrittenen Erkrankungen und in der letzten Lebensphase
 Einbeziehung und Unterstützung der An- und Zugehörigen
 Versorgungskonzepte und Betreuungskontinuität
 Organisationsformen ambulant, stationär, konsiliarisch, teilstationär etc.
 Strukturen der allgemeinen und spezialisierten Palliativversorgung
 Besonderheiten der Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und alten Menschen
 Krankheit, Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Kulturen und Religionen
 Ethische und rechtliche Grundprinzipien der Patientenversorgung

Modul II – Psycho-Soziale Aspekte der Palliativmedizin und Selbstreflexion

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer erwirbt Kenntnisse über emotionale, soziale und spirituelle Bedürfnisse der Betroffenen und innerhalb des An- und Zugehörigen-systems sowie deren Auswirkung auf die Palliativversorgung. Er kennt die Bedeutung eigener Werterhaltung und kann diese von der des Patienten differenzieren sowie persönliche Ressourcen benennen und Grenzen anerkennen. Der Teilnehmer beherrscht die Technik der personen- und anlassbezogenen Gesprächsführung, kann unterschiedliche Beratungs- und Kommunikationsmethoden sowie Bewältigungs- und Anpassungsstrategien anwenden.

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für Angewandte Akupunktur und Natürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

Lerninhalte:

- Soziales Umfeld der Patienten
 - Bewältigungs- und Anpassungsmechanismen im Umgang mit schwerer Krankheit und Tod
 - Bedeutung von Lebensqualität in der Palliativversorgung
 - Berücksichtigung der Bedürfnisse der An- und Zugehörigen im Behandlungskonzept
 - Erfassung der Familienstruktur und Rolle der Familie für die Lebensqualität
 - Einschätzung der Struktur und Tragfähigkeit des sozialen Umfelds
- Anpassung, Bewältigung, Trauer
 - Bewältigungs- und Anpassungsmechanismen
 - Trauerprozess in allen Phasen der Palliativmedizin einschließlich Trauer der An- und Zugehörigen
 - Beratung und Unterstützung bei Krankheitsbewältigung, Körperbildveränderung und Trauer
 - Risikofaktoren für erschwerte Trauer
 - Behandlungskonzepte z. B. Angst, Depression, Trauer, posttraumatische Belastungsstörungen, Suizidalität, Anpassungsstörungen
- Spiritualität
 - Konzepte von Spiritualität, Religion und Weltanschauungen
 - Hoffnungsbilder, Glaubensbilder
 - Leben, Krankheit, Leid, Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Kulturen und Religionen einschließlich kultureller und religiöser Sterbe- und Bestattungsriten
 - Eigene Spiritualität
 - Lebensbilanz und Lebensidentität z. B. Biografie-Arbeit
 - existentielle Angst und Diversität
 - Unterscheidung von Spiritualität und Religiosität
 - Bedeutung von Ritualen
- Kommunikation und Arbeit im Team
 - Interprofessionelle und interdisziplinäre Teamarbeit
 - Teamkommunikation und Zusammenarbeit
 - Umgang mit Konflikten und Fehlern
 - Ambulante, stationäre und regionale Netzwerke

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für Angewandte Akupunktur und Natürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

Modul III – Grundlagen der symptomorientierten Behandlung

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer erwirbt Kenntnisse, um anwendbare, patientenorientierte Behandlungspläne sowie ethische und rechtliche Prinzipien in Bezug auf die Symptombehandlung zu entwickeln.

Lerninhalte:

- Kausale und symptomatische Therapieoptionen unter Berücksichtigung der konkreten palliativmedizinischen Situation auch in Relation zu Prognose und Patientenwillen, insbesondere maligne Erkrankungen, Organinsuffizienzen, neurologische Erkrankungen einschließlich Demenz, hereditäre Erkrankungen, Anpassungsstörungen und posttraumatische Belastungen
- Steigerung der Lebensqualität durch palliativmedizinische Maßnahmen
- Erstellung, kontinuierliche Überprüfung, Anpassung und Dokumentation von Therapiezielen, sowie Therapieplänen mit palliativmedizinischer Intervention
- Management von körperlichen und psychischen Krisen
- Vorausschauende Beratung und Unterstützung von Patienten in ihrer Entscheidungsfindung sowie Einholung und Abwägung eines klar definierten (Behandlungs-)Auftrags
- Beurteilung der Angemessenheit von Therapiemaßnahmen unter Berücksichtigung des Therapieziels
- Notwendigkeit interdisziplinärer und multiprofessioneller Behandlungen
- Individuelles Symptomempfinden und Leiderfahrung der Patienten

Modul IV – Symptomlinderung und Behandlung palliativmedizinischer Krankheitsbilder

Kompetenzziel:

Der Teilnehmer erwirbt fundierte Kenntnisse über die Symptombehandlung und kann den Stellenwert diagnostischer Maßnahmen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Patienten einordnen sowie antizipatorische und präventive Maßnahmen anwenden.

Lerninhalte:

- Behandlung von palliativmedizinischen Krankheitsbildern und belastenden Symptomen
 - Diagnostik und Therapie palliativmedizinischer Krankheitsbilder
 - Diagnostik und Therapie belastender Symptome
 - Pharmakologie in der Palliativmedizin
 - Prophylaxe unerwünschter Arzneimittelwirkungen
- Behandlung von Schmerzen
 - Schmerzanamnese und Schmerzdiagnostik
 - Medikamentöse Therapie einschließlich Applikationswege
 - Grundregeln der Behandlung mit Opioiden
 - Nicht-medikamentöse Maßnahmen
- Behandlung gastrointestinaler Symptome
 - Obstipation, Diarrhoe
 - Übelkeit und Erbrechen
 - Anorexie-Kachexie-Syndrom
 - Appetitlosigkeit
 - Fatigue
 - Ernährung und Durst
 - Mundtrockenheit
 - Flüssigkeitsgabe
 - Palliativmedizinische Therapie von gastrointestinalen Funktionsstörungen, z. B. maligne intestinale Obstruktion, Elektrolyt- und metabolische Störungen sowie von Organfunktionseinschränkungen und -ausfällen einschließlich der Ernährungs- und Flüssigkeitszufuhr

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für Angewandte Akupunktur und Natürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

- Behandlung pulmonaler Symptome
 - Dyspnoe
 - Husten
 - terminale Rasselatmung
- Behandlung neuropsychiatrischer Symptome
 - Angst
 - Depression
 - Verwirrtheit/Delir
 - epileptische Anfälle
- Behandlung dermatologischer Symptome
 - Exulzierende Wunden
 - (Lymph-) Ödeme
 - Juckreiz
- Palliativmedizinische Begleitung in der Sterbephase
- Notfälle in der Palliativmedizin
 - Therapierefraktäre Symptomkrisen
 - Blutungen
 - Drohende Querschnittslähmung
 - Epileptische Anfälle

Der Basiskurs Palliativmedizin (=Kurs-Weiterbildung) behandelt u. a. folgende Themen:

- Grundlagen der Palliativmedizin
 - Internationale und nationale Entwicklung der Hospizidee und Palliativmedizin
 - Definition
 - Organisationsformen (ambulant, konsiliarisch, teilstationär, stationär)
- Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen (Symptomkontrolle)
 - Grundsätze der Behandlung belastender Beschwerden
 - Kurative/kausale Therapie
 - Palliative Therapie
 - Palliativmedizin
 - Interdisziplinäre Therapiemöglichkeiten

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für Angewandte Akupunktur und Natürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

- Chirurgisch
- Strahlentherapeutisch
- Medikamentöse und nicht-medikamentöse Verfahren
- Therapieplanung und -überprüfung
- Dauer- und Bedarfsmedikation
- Möglichkeiten der Prävention und Rehabilitation
- Dokumentation

- Schmerztherapie
 - WHO-Stufenschema
 - Organisatorische Probleme
 - BtMVV
 - Fahrtüchtigkeit
 - Reiseplanung

- Symptomkontrolle
 - Gastrointestinale Symptome
 - Pulmonale Symptome
 - Neuropsychiatrische Symptome
 - Anorexie-Kachexie-Syndrom
 - Dermatologische Symptome
 - Sterbephase

- Psychosoziale und spirituelle Aspekte
 - Bedürfnisse der Patienten
 - Soziales Umfeld der Patienten
 - Bewältigungs- und Anpassungsmechanismen
 - Trauer als Prozess für alle Beteiligten
 - Spiritualität

- Ethische und rechtliche Fragestellungen
 - Moral – Ethik
 - Ethische und rechtliche Differenzierung
 - Verfügungen
 - Grundsätze der Bundesärztekammer

- Wahrnehmung und Kommunikation
 - Verbale – nonverbale Kommunikation
 - Besondere Gespräche

- Teamarbeit und Selbstreflexion als implizite Themen
 - Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
 - Möglichkeiten eines patientenorientierten Betreuungsnetzes
 - „burn-out“-Vermeidung (self-care)
 - Information, Dokumentation, Diskretion

Aus didaktischen Gründen und zur Sicherung der Realitätsnähe in der Palliativmedizin werden die verschiedenen Themen nicht sequenziell bearbeitet, sondern gemischt und miteinander verwoben, teilweise in der Bearbeitung vorgegebener Fallbeispiele in Gruppen, die anschließend supervisiert und diskutiert werden.

**Anschließend an den Basiskurs (= Kurs-Weiterbildung) können gemäß BÄK die 3 Fallseminare absolviert werden, wobei Modul I und II in flexibler Reihenfolge erfolgen können, der Beginn des Moduls III setzt jedoch die abgeschlossenen Module I und II voraus.
 Wichtig ist die Streckung der Fallseminare über mindestens 6 Monate.**

**Für das Fallseminar Modul III hat jeder Teilnehmer einen ausgearbeiteten Fall bis spätestens 4 Wochen vor Beginn des Fallseminars Modul III beim Veranstalter in schriftlicher Form einzureichen.
 Siehe auch separate Beschreibung.**

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für Angewandte Akupunktur und Natürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

Inhalte und Struktur der Fallseminare

Modul I – KOMMUNIKATION (40 h)

- Patienten- und teamorientierte Kommunikation, Übermittlung schlechter Nachrichten
- Ermittlung und Berücksichtigung der Bedürfnisse der An- und Zugehörigen im Behandlungskonzept
- Konzepte von Spiritualität, Religion und Weltanschauungen
- Selbstreflexion, Reflexion der eigenen Grundhaltung und eigenen Einstellung zu Sterben/Tod
- Eigene Betroffenheit, Grenzen, Ursachen, Ausdruck von Belastung
- Symptomkontrolle

Dies beinhaltet den sterbenden Patienten, sein soziales Umfeld, psychosoziale Aspekte sowie das Verständnis von Krankheit und Tod aufgrund von Glaube und Überzeugung aus Sicht des Patienten, An- und Zugehörigen sowie des behandelnden Teams.

Modul II – ETHIK; RECHT UND TRAUER (40 h)

- Krankheit, Sterben, Tod und Trauer in verschiedenen Kulturen und Religionen
- Ethische und rechtliche Aspekte der Palliativmedizin
- Medizinethische Prinzipien und ärztliche Rolle am Lebensende
- Patientenwille einschließlich Vorsorgeinstrumente
- Therapiezielbestimmung und -anpassung unter Berücksichtigung von Patientenwillen und Medizinischer Indikation
- Behandlungsbegrenzung, Sterbebegleitung, Sterbehilfe
- Symptomkontrolle

Dies beinhaltet den sterbenden Patienten, sein soziales Umfeld, psychosoziale Aspekte sowie das Verständnis von Krankheit und Tod aufgrund von Glaube und Überzeugung aus Sicht des Patienten, An- und Zugehörigen sowie des behandelnden Teams.

Modul III – KOMPLEXE FALLBEISPIELE DER TEILNEHMER (40 h)

- Palliativmedizinische Versorgungskonzepte und Betreuungskontinuität
- Steigerung der Lebensqualität durch palliativmedizinische Maßnahmen
- Erstellung, kontinuierliche Überprüfung, Anpassung und Dokumentation von Therapieplänen mit palliativmedizinischer Intervention

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für Angewandte Akupunktur und Natürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

- Beurteilung der Angemessenheit von Therapiemaßnahmen unter Berücksichtigung des Therapieziels
- Diagnostik und Therapie palliativmedizinischer Krankheitsbilder, Schmerzen und weiterer belastender Symptome
- Symptomkontrolle und Symptomlinderung
- Palliativmedizinische Begleitung in der Sterbephase
- Notfälle in der Palliativmedizin

Dies beinhaltet im Modul III den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

1. der Gesprächsführung mit Schwerstkranken, Sterbenden und deren Angehörigen sowie deren Beratung und Unterstützung
2. der Indikationsstellung für kurative, kausale und palliative Maßnahmen
3. der Erkennung von Schmerzursachen und der Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände
4. der Symptomkontrolle, z. B. bei Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Obstipation, Obstruktion, ulzerierenden Wunden, Angst, Verwirrtheit, deliranten Symptomen, Depression, Schlaflosigkeit
5. der Behandlung und Begleitung schwerkranker und sterbender Patientinnen und Patienten, psychogenen Symptomen, somatopsychischen Reaktionen und psychosozialen Zusammenhängen
6. der Arbeit im multiprofessionellen Team einschließlich der Koordination der interdisziplinären Zusammenarbeit einschließlich seelsorgerischer Aspekte
7. der palliativmedizinisch relevanten Arzneimitteltherapie
8. der Integration existentieller und spiritueller Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen
9. der Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer sowie deren kulturellen Aspekten
10. dem Umgang mit Fragestellungen zu Therapieeinschränkungen, Vorausverfügungen und Sterbebegleitung
11. der Wahrnehmung und Prophylaxe von Überlastungssyndromen
12. der Indikationsstellung physiotherapeutischer sowie weiterer additiver Maßnahmen

Bitte beachten Sie hierzu auch die Vorgaben des Logbuchs.

o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o IAN o o o

IAN Internationale Akademie für **A**ngewandte Akupunktur und **N**atürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00

Internationale Akademie für
Angewandte Akupunktur und
Natürliche Heilweisen

Fürstenhof am Dom
 Marzellenstr. 2 - 8
 50667 Köln
 Tel. 0 22 1 / 120 69 11
 Fax 0 32 22 / 311 444 1
 email: info@ian-med.de
 www.ian-med.de

Anmeldung / Rechnung:
Ich melde mich für einen Kurs 40 Stunden Palliativmedizin
(40 Stunden Kurs = 5 Kurstage à 8 UE) verbindlich an:

Name:..... Vorname:.....
 Geburtsort:..... Geburtsname:..... Geburtsdatum:.....
 Beruf bzw. Ausbildungsstand, Titel:.....
 Straße:..... PLZ:..... Ort:.....
 Tel:..... Fax:.....
 Dienstanschrift
 Tel:..... Fax:.....
 e-mail:
 Bitte Kurs-Bezeichnung und Kursbeginn angeben:

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Ich bezahle **6 Monate** vor Kursbeginn einmalig **590 € !!!**
- Ich bezahle **3 Monate** vor Kursbeginn einmalig **640 €**
- Ich bezahle **4 Wochen** vor Kursbeginn einmalig **670 €**
- Ich bezahle **Last Minute** einmalig **700 €**

Ich bin arbeitslos / in Erziehungsurlaub (jeweils Nachweis!) => ca. 10% Ermäßigung .

Ich teile IAN unaufgefordert mit, wenn mein Status sich ändert.

- Ich bezahle **6 Monate** vor Kursbeginn einmalig **540 € !!!**
- Ich bezahle **3 Monate** vor Kursbeginn einmalig **590 €**
- Ich bezahle **4 Wochen** vor Kursbeginn einmalig **620 €**
- Ich bezahle **Last Minute** einmalig **650 €**

- Ich habe überwiesen am(Betreff: Name und Fachgebiet)
- Bitte buchen Sie von meinem Konto ab: IBAN

Geldinstitut:

Ich bin damit einverstanden, dass der Betrag durch IAN sofort von meinem Konto eingezogen werden kann.
 Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von IAN auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.
 Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.(StNr. 204/5329/0305)

Sonstiges:.....

Datum Unterschrift

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf der IAN-homepage gelesen zu haben und erkläre mich damit einverstanden.

o o o I A N o o o I A N o o o I A N o o o I A N o o o I A N o o o I A N o o o I A N o o o

IAN Internationale Akademie für Angewandte Akupunktur und Natürliche Heilweisen

Ärztliche Leitung : Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber

ApoBank IBAN: DE51 3006 0601 0004 2342 60 o o o Deutsche Bank IBAN: DE84 3707 0024 0323 2832 00